

30 JAHRE GRÜNEN-KREISVERBAND

Mit wachsender Bedeutung auch Räumlichkeiten gewechselt

Landkreis – Fast auf den Tag genau 30 Jahre nach Gründung des Kreisverbands München am 18. September 1979 hatten sich die Grünen versammelt, um ihrer Historie zu gedenken. Dieses Mal trafen sie sich im Münchner Hofbräuhaus, dem mittlerweile liebsten Ort der Grünen, wenn es etwas zu feiern gibt. Es hätte dem Ganzen den Glanz einer Kirsche auf der Sahne verliehen, wenn sich die Grünen im Jahnheim Haar getroffen hätten. Dort, wo der Kreisverband seinerzeit aus der Taufe gehoben wurde, noch bevor es hierzu ein Landes- oder Bundesverband gegeben hat. Das Hofbräuhaus tut es natürlich auch, denn gerade das schicke Erkerzimmer im zweiten Stock steht als vorerst letzte Station einer Ent-

wicklung, die die Grünen in den zurückliegenden Jahren durchmachten – von einem recht wilden, zuweilen schwer definierbaren Kunterbunt alternativer Protestbewegungen über eine Partei, die den Marsch durch die Instanzen antrat und schlussendlich anlangte bei den Großen in Bonn und in Berlin. Jetzt, da die Grünen aus der Parteienlandschaft nicht mehr wegzudenken sind, darf ein wenig Wehmut aufkommen bei dem Gedanken an die guten, alten Zeiten. Landtagsabgeordnete Susanna Tausendfreund erinnert sich, 1982 zugestiegen zu sein, als die Grünen – damals noch im Wienerwald Im Tal – langsam Fahrt aufnahmen. Dann ging's ins „Zentrum für Entwicklung und Frieden“, wo die Räume nicht mehr so ver-

qualmt, dafür aber überaus spartanisch waren. Immerhin gab es einen schmackhaften Griechen um die Ecke. Nächste Station war das Stadtbüro in der Baumstraße – Parterre mit dem Charme eines feuchten Kellers. Gott sei's gedankt, um die Ecke wieder ein „wunderbarer Grieche“. Und angekommen endlich im Münchner Rathaus. „Optimale Räume, aber leider kein Grieche in der Nähe“, so Tausendfreund. Zum Feiern ging's deshalb ins Hofbräuhaus. Als Ehrengast stimmte Bundestagsabgeordneter Toni Hofreiter die Grünen auf den 27. September ein. Mit Listenplatz 4 steht er unmittelbar vor seiner zweiten Legislaturperiode in Berlin. Stolz auf diesen Erfolg sind sie irgendwie alle im Ver-



Stießen auf 30 Jahre Grünen-Kreisverband an: (v.l.) Kreisverbandsprecher Markus Büchler, Bundestagsabgeordneter Toni Hofreiter, Sprecherin Luitgart Dittmann-Chylla und Landtagsabgeordnete Susanna Tausendfreund. FOTO: BRO

band. Schließlich hat ihr Toni selbst dem Grünen-Haudegen Jerzy Montag auf die Plätze verwiesen. Nach einem gemeinsamen Gläschen Sekt fand Hofreiter,

das erst mal genug gefeiert war. Mit gewohntem Ernst mahnte er angesichts Wertschafts-, Wachstums-, Klima- und Dritte-Welt-Hungerkrise das Versagen der Gro-

ßen Koalition an und ermunterte das Wohlvolk, die Chance nicht verstreichen zu lassen, mit der eigenen Stimme Einfluss zu nehmen. ANDREAS SACHSE

AKTUELLES IN KÜRZE

HÖHENKIRCHEN-SIEGERTSBRUNN Freie Union tagt

Zur Gründung des Stadtverbands München und des Bezirksverbands Oberbayern kommt die Freie Union am Sonntag, 20. September, um 13.15 Uhr im Gasthof „Inselkammer“ in Siegersbrunn zusammen. Es sprechen Parteivorsitzende Gabriele Pauli und die Direktkandidaten aus Bayern. sh

Pfarrverband feiert

„Damit ihr Hoffnung habt“ – das Motto des Ökumenischen Kirchentags 2010 ist auch der Leitgedanke für das Pfarrverbandsfest in Höhenkirchen-Siegersbrunn am Sonntag, 20. September. Beginn ist um 11 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Anschließend wird das „kleine, aber feine Oktoberfest“ mit buntem Programm gefeiert. sh

LANDKREIS Betreuung verbessern

Anlässlich des Weltaltzeitertags am Montag, 21. September, mahnen die AWO-Seniorenzentren in Aying und Sauerlach eine rasche Verbesserung der Betreuungssituation für Menschen mit Demenz an. Einrichtungsleiterin Petra Werle weist darauf hin, dass die Verbesserungen der Leistungen der Pflegeversicherung längst nicht ausreichen. „Nötig ist, endlich auch bei der Einstufungspraxis des Medizinischen Dienstes den besonderen Betreuungsaufwand von Menschen mit Demenz anzuerkennen“, so Werle in einer Pressemitteilung. Die Arbeiterwohlfahrt hat zu diesem Zweck eine Kampagne gestartet, Details gibt es im Internet unter www.awo-demenz-verstehen.de sh

Besuch mit Gantzer

Das Maximilianeum in München können Interessierte am Donnerstag, 8. Oktober, kennen lernen. Zum Besuch des Parlaments, der um 9 Uhr beginnt, lädt Landtagsvizepräsident Peter Paul Gantzer ein. Anmeldungen sind unter ☎ 41 26 24 05 möglich. sh

OBERHACHING Wallfahrt Thema

Ein Jubiläum der besonderen Art begeht der Pfarrverband Oberhaching/Deisenhofen. Bereits vor 300 Jahren hat die Pfarrei St. Stephan eine Kerze der Andeher Klosterkirche gestiftet. Im Mittelpunkt der Pfarrwallfahrt am 27. September steht die Aussendung einer neuen Opferkerze. Zur Einsegnung hält Toni Aigner am Montag, 21. September, um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Bartholomäus in Deisenhofen einen Vortrag zum Thema „Von der Auffindung des Heiliums bis hin zur Säkularisierung“. sh

Ohne Auto zur Schule

An der bundesweiten Aktion „Autofrei zur Schule“ beteiligen sich von Montag bis Freitag, 21. bis 25. September, auch die Oberhachinger Schulen. Die Eltern werden gebeten, die Initiative zu unterstützen und die Kleinen nicht mit dem Auto zum Unterricht zu bringen. Nähere Infos gibt es in den Schulen. sh

Arbeiten am Bürgerhaus kommen gut voran

Aying – Gut vorwärts kommt die Gemeinde Aying mit der Sanierung des Bürgerhauses. Rathauschef Hans Eichler (PWH) hat – beauftragt vom Gemeinderat – in der Ferienzeit diverse Gewerke für die Baumaßnahmen in dem ehemaligen Schulhaus beschieden. Hierzu wurde nunmehr im Gremium die Information weitergegeben, welche Firmen den Zuschlag bekommen haben. Teilweise konnten auch örtliche Betriebe aufgrund ihrer Ausschreibung bedacht werden. Einen Tekturantrag musste der Gemeinderat auch noch auf den Weg bringen, da gemäß der Förderung durch Bund und Freistaat Bayern das Gebäude anderweitig wie bisher genutzt und dementsprechend umgebaut wird. Unter anderem erhält das Gebäude eine Außendämmung, für Behinderte wird ein WC eingebaut, das Dachgeschoss wird für Archivzwecke genutzt, der Eingangsbereich wird erneuert und mitsamt einem Aufzug eingehaust. Gegen Werner Fauth (FWGA) bestimmte das Gremium, dass ein PVC-Boden verlegt werden soll. Nach kontroverser Diskussion entschied man sich für einen rot-bräunlichen Farbton. vjr

BUNDESTAGSKANDIDATEN IM PORTRÄT

Der Name ist Programm

Sechs kleinere Parteien wollen auf direktem Wege Vertreter ins Parlament entsenden

Landkreis – Neben den Direktkandidaten Florian Hahn (CSU), Ingrid Lenz-Aktas (SPD), Jimmy Schulz (FDP) und Toni Hofreiter (Grüne) werben im Wahlkreis München-Land und Krailling auch Kandidaten kleinerer Parteien um die Gunst der Wähler: Raimund Enders (Familienpartei), Wolfgang Seidel (Die Linke), Ute Drohler (ödp), Cornelia Kienzer (Freie Union), Peter Lachmann (RRP) und Philipp Hasselbach (NPD). Wolfgang Seidel (40) war 20 Jahre lang Mitglied der CSU, bevor er sich aufgrund persönlicher und vor allem inhaltlicher Differenzen von den Christsozialen abwandte. Seit 2008 ist der geborene Münchner nun Vorstand im Ortsverband München Süd für die Partei „Die Linke“ und will von dieser Position aus das Direktmandat gewinnen. Sein inhaltlicher Schwerpunkt ist die Wirtschaftspolitik: „Ständig Exportweltmeister sein und gleichzeitig die Löhne senken – das passt nicht zusammen.“ Seidel wird deshalb die „Basis stärken“ und dafür sorgen, dass „sich

das Geld nicht nur oben sammelt, sondern auch von unten die Kaufkraft wieder steigt“. Bei seinen Infoständen trifft Seidel mit seinem Programm mal Zustimmung, mal auf Ablehnung. „Aber damit kann ich leben.“ Viel mehr beunruhigt ihn, „dass viele Wähler sagen, sie sind so resigniert, dass sie diesmal gar nicht wählen gehen“. Peter Lachmann (68) war ebenfalls 29 Jahre lang bei der CSU, bevor er im Juni vergangenen Jahres in den Ortsverband Sauerlach der „Rentnerinnen und Renter Partei“ (RRP) eingetreten ist. Für diese Partei möchte er nun als Direktkandidat in den Bundestag einziehen. „Ich will mitgestalten und noch etwas bewegen“, begründet Lachmann seinen Weggang von der CSU. Bei den Christsozialen landete er bei seinen Kandidaturen für das Europaparlament stets auf den hinteren Listenplätzen. „Ich habe dort keine Chance mehr gesehen, noch etwas aktiv zu bewirken“, so Lachmann, der vor seinem Ruhestand bei der EADS tätig war. Am meisten am Herzen liegt ihm, dass es

in der Rentenpolitik gerechter zugeht. „Es darf nicht sein, dass die Politik sich aus dem Rententopf für andere Dinge bedient und das Geld nicht denen zukommt, die es eingezahlt haben“, sagt er. Außerdem ist der Dipl.-Volkswirt gegen den Gesundheitsfonds. Auf einen neuen Kurs pocht Raimund Enders (56), der Direktkandidat der Familien-Partei aus Ottobrunn. „Die Familie ist die Keimzelle des Staates: Wenn es den Familien gut geht, geht es auch dem Staat und der Wirtschaft gut.“ Lange war der Vater von vier erwachsenen Kindern bei den Grünen aktiv, doch weil ihm dort die Familie zu kurz kam, trat er 2004 der Familien-Partei bei. Seit Wochen ist Enders nun täglich unterwegs, um Plakate zu kleben. Daneben betreut der gelernte Kfz-Gutachter Tageskinder, denen er bei den Hausaufgaben hilft. Dass immer mehr Eltern gezwungen sind, auf Betreuungsangebote außerhalb der Schul- und Hortezeiten zurückzugreifen, sieht Enders als Beleg dafür, „dass bei der Familienpolitik etwas falsch läuft“.

Auf Bildung, Kultur und soziale Werte legt die ödp-Direktkandidatin Ute Drothler höchste Priorität. Die Diplom-Betriebswirtin aus Neubiberg ist überzeugt: „Auf die Bildung der Bevölkerung gründet sich langfristig unser Wohlstand.“ Den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft lehnt Ute Drothler strikt ab. Sie tritt für erneuerbare Energien ein und fordert den Atomausstieg: „2020 muss definitiv Schluss sein. Die Atomkraftwerke sind veraltet und nicht mehr sicher.“ Die geschiedene 40-Jährige ist Vorsitzende der ödp München-Land und stellvertretende Bezirksvorsitzende der ödp Oberbayern. Sie engagiert sich für die ödp, „weil wir echte Volksvertreter sind: Unsere Partei nimmt keine Spenden an und ist unabhängig von der Wirtschaft.“ Für Gabriele Paulis „Freie Union“ tritt im Wahlkreis München-Land die Taufkirchnerin Cornelia Kienzer (52) an. Das größte politische Ziel der gebürtigen Rumänin ist ein „anderes Klima in der Gesellschaft zu schaffen, geprägt von Menschlichkeit

und freundlichem Umgang“. Dadurch, dass die selbst in einem ehemaligen Ostblockstaat aufwuchs, habe sie die Erfahrung „einer verfehlten Politik“ am eigenen Leib gemacht, so die Fachärztin für Psychiatrie. „Nun habe ich mich entschlossen, für dieses Land alles Menschenmögliche zu geben“, sagt Kienzer, die vor der FU in keiner Partei war. Wichtig sind ihr vor allem Gesundheit und Bildung. Mit Wahlkampfständen im gesamten Landkreis ist der Direktkandidat der NPD, Philipp Hasselbach (21) auf Tour. Seine Hauptthemen sind die Wirtschaftskrise, Arbeitslosenzahlen und Abgabenlast. Mit verantwortlich für die Entwicklungen macht Hasselbach die „Überfremdung“. Die Polizei ist bei den Infoveranstaltungen der NPD immer mit vor Ort. Bei einigen Terminen kommt es zu Gegendemonstrationen. icb/soh/sw

Die Porträtserie

Bis zur Bundestagswahl am 27. September stellt der Münchner Merkur die Bewerber in loser Folge vor.

Sonderseiten wirken

Sie eröffnen ein neues Geschäft?
Sie ändern Ihren Firmenstandort?
Sie feiern ein Betriebsjubiläum?

Damit es kein Geheimnis bleibt. Mit einer Sonderveröffentlichung im Münchner Merkur oder in der tz erhöhen Sie nicht nur Ihren Bekanntheitsgrad, sondern stellen auch sicher, dass Ihre Kunden immer rechtzeitig informiert sind.

Wir beraten Sie gerne, wie Sie unsere kaufkräftige Leserschaft günstig und zielgenau erreichen.

Münchner Merkur und tz:
Telefon 0 89/53 06-6 57 · Fax 0 89/53 06-4 91
E-Mail anzeigen@merkur-online.de



Kinder in Fahrt

Kranke und benachteiligte Kinder zu fördern und ihnen unbeschwertere Momente zu beschern, das hat sich der Verein „Kids in emotion“ mit Sitz in Icking zum Ziel gesetzt. Auch heuer hatte der Verein mehrmals Kinder aus Kranken- oder Waisenhäusern zu abenteuerlichen Ausflügen eingeladen, unter anderem mit Trikes und Quads. Unterstützung erfuhren die engagierten Frauen und Männer durch die in Geiseltal ansässige Medienakademie München, die für den Verein kostenlos einen Image-Film und einen Internet-Trailer drehte. Der Verein wiederum bedankte sich, indem er der Medienakademie Schienen für eine fahrbare Kamera spendierte. Unsere Aufnahme zeigt (v.l.) Studienleiter Walther Ziegler und Produzent Peter Benkowitz von der Medienakademie, die Vereins-Schirmherrinnen Anja Lukaseder und Sabine Menne, Geschäftsführer Christoph Hansen vom Sponsor und Motorradaurüster „Hein Gericke“ sowie Vereinsvorsitzende Sabine Rieger. SH/FOTO: BIG